

DER ERSTAUNLICHE QUR'AN (TEIL 4 VON 9)

Bewertung:

Beschreibung: Eine Reihe von Artikeln, die den Leser zum Nachdenken über die Wunder des Qur'an anregt. Teil 4: Die Beweislast liegt auf dem, der behauptet, der Qur'an sei gefälscht.

von: Dr. Gary Miller (edited by www.islamhouse.com)

Veröffentlicht am: 23 Nov 2015

Zuletzt verändert am: 23 Nov 2015

Ihr habt dies nicht vorher gewusst!

Ohne Zweifel ist es eine Eigenschaft des Qur'an, die nirgends sonst zu finden ist. Es ist interessant, wie der Qur'an, wenn er Informationen liefert, seinem Leser mitteilt: "Das habt ihr vorher nicht gewusst." Tatsächlich existiert keine Schrift, die diesen Anspruch erhebt. Alle anderen antiken und heiligen Schriften, die die Menschen besitzen, geben eine Menge Informationen, doch sie zeigen immer, woher die Informationen haben.



Zum Beispiel diskutiert die **Bibel** antike Geschichten, sie stellt fest, dass dieser König hier gelebt hat, jener dort in einer bestimmten Schlacht gekämpft hat, ein weiterer so viele Söhne gehabt hat. Dennoch stellt sie immer fest, wenn du mehr Informationen wünschst, dann solltest du das-und-das Buch lesen, denn von dort her stammt die Information. Im Gegensatz zu diesem Konzept liefert der Qur'an dem Leser Informationen und stellt fest, dass diese Information etwas Neues ist. Natürlich existiert da immer der Rat, die gelieferten Informationen nachzuprüfen und ihre Authentizität zu bestätigen. Es ist interessant, dass ein solches Konzept von Nicht-Muslimen vor vierzehn Jahrhunderten nie angefochten wurde. Die Mekkaner, die die Muslime gehasst haben, und wieder und wieder solche Offenbarungen hörten, die behaupteten, neue Informationen zu bringen, haben nie widersprochen und gesagt: "Dies ist nicht neu. Wir wissen, woher Muhammad diese Informationen bekommen hat. Wir haben es in der Schule gelernt." Sie konnten die Authentizität nie in Frage stellen, weil es ihnen wirklich neu war!

Nachweis der Echtheit: Eine Annäherung

Es muss betont werden, dass der Qur'an bei sehr vielen Dingen genau ist, doch Genauigkeit muss nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Buch eine göttliche

Offenbarung ist. Tatsächlich ist Genauigkeit nicht das einzige Kriterium für göttliche Offenbarungen. Zum Beispiel ist das Telefonbuch genau, doch das bedeutet nicht, dass es göttlich offenbart wurde. Das wahre Problem besteht darin, dass man einige Beweise für die Quelle der Informationen des Qur'an suchen muss. Die Betonung liegt in der anderen Richtung, darin, dass die Beweislast beim Leser liegt. Man kann nicht einfach die Authentizität des Qur'ans ohne ausreichenden Beweis leugnen. Wenn überhaupt jemand einen Fehler findet, dann hätte er das Recht, ihn auszuschließen. Genau das ist es, was der Qur'an anregt.

Einmal kam ein Mann nach einer Lesung zu mir, die ich in Südafrika gegeben hatte. Er war wütend wegen dem, was ich gesagt hatte, und da behauptete er: "Ich werde heute Abend nach Hause gehen und einen Fehler im Qur'an finden." Natürlich sagte ich: "Ich gratuliere Ihnen, das war das Intelligenteste, was sie gesagt haben." Sicherlich ist das die Annäherung, wie ein Muslim mit denen, die die Glaubwürdigkeit des Qur'an anzweifeln, umgehen sollte, denn der Qur'an bietet selbst diese Herausforderung an. Und unvermeidbar werden diese Leute, die die Herausforderung angenommen haben, und entdeckt haben, dass es wahr ist, daran glauben, denn sie können es nicht leugnen. Im Kern erntet der Qur'an ihren Respekt, denn sie selbst mussten seine Authentizität bestätigen.

Eine wesentliche Tatsache, bezüglich der Glaubwürdigkeit des Qur'an, die nicht oft genug wiederholt werden kann, ist dass die Unfähigkeit ein Phänomen selbst zu erklären, nicht erfordert, die Existenz des Phänomens oder die Erklärung einer anderen Person zu akzeptieren. Genauer gesagt, nur weil man etwas nicht erklären kann, bedeutet das nicht, dass man die Erklärung durch eine andere Person akzeptieren muss. Allerdings kehrt die Ablehnung anderer Erklärungen die Beweislast auf die Person selbst zurück, eine praktikable Antwort zu finden. Diese allgemeine Theorie lässt sich auf zahlreiche Konzepte des Lebens anwenden, aber sie paßt wunderbar zu der Herausforderung des Qur'an, denn sie schafft eine Schwierigkeit für denjenigen, der sagt: "Ich glaube nicht daran." Am Beginn der Ablehnung hat man sogleich die Verpflichtung, selbst eine Erklärung zu finden, wenn man andere Antworten für unzureichend hält.

Diese Vertrautheit mit der Information wird der Person "den Rahmen" geben, wenn zukünftige Entdeckungen gemacht und zusätzliche Informationen vorgestellt werden. Die wichtige Sache ist, dass man sich mit den Fakten befasst, und sie nicht einfach aus Ablehnung und Desinteresse verwirft.

Die Alternativen ausschöpfen

Die wirkliche Gewissheit über die Glaubwürdigkeit des Qur'an wird in der Zuversicht, die darin vorherrschend ist, offensichtlich, und diese Zuversicht kommt von einer anderen Annäherung -*"Ausschöpfen der Alternativen."* Im wesentlichen stellt der Qur'an fest: "Das Buch ist eine göttliche Offenbarung; wenn ihr das nicht glaubt, was ist es dann?" Mit anderen Worten der Leser wird herausgefordert, andere Erklärungen zu suchen. Hier ist ein Buch aus Papier und Tinte. Woher kommt es?

Es sagt, es ist eine göttliche Offenbarung, wenn es das nicht ist, was ist dann seine Quelle? Die interessante Tatsache ist, dass noch keiner eine Erklärung gefunden hat, die passt. Tatsächlich sind alle Alternativen ausgeschöpft worden. Wie von Nicht-Muslimen festgestellt wurde, reduzieren sich diese Alternativen im Grunde auf zwei sich gegenseitig ausschließende Denkschulen, bestehend auf der einen oder der anderen.

Auf der einen Seite existiert eine große Gruppe von Menschen, die den Qur'an hunderte von Jahre lang erforscht haben und die behaupten: "Eine Sache wissen wir mit Sicherheit: dieser Mann, Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, dachte, er sei ein Prophet. Er war verrückt!" Sie sind davon überzeugt, dass Muhammad irgendwie getäuscht worden war. Dann gibt es andererseits eine Gruppe, die behauptet: "Aufgrund dieser Beweise ist eine Sache, die wir mit Sicherheit wissen, dass jener Mann, Muhammad, ein Lügner gewesen ist!" Ironischerweise scheinen diese beiden Gruppen nicht auf einen Nenner zu kommen, ohne einander zu widersprechen.

In der Tat werden in vielen Referenzen über den Islam beide Theorien beansprucht. Sie starten mit der Behauptung, Muhammad sei verrückt gewesen und enden damit, dass er ein Lügner war. Sie scheinen nie zu realisieren, dass er nicht beides gewesen sein kann! Wenn jemand zum Beispiel verblendet ist und denkt, er sei ein Prophet, dann sitzt er nicht spätnachts noch wach und plant: "Was werde ich den Leute morgen vormachen, damit sie denken, dass ich ein Prophet bin?" Er glaubt wirklich, ein Prophet zu sein und er vertraut darauf, dass ihm die Antwort durch eine Offenbarung mitgeteilt wird.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/5260/der-erstaunliche-qur-an-teil-4-von-9>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.